

informiert, wie sie sich als Opfer von Cybermobbingattacken zur Wehr setzen können. Der letzte Projektteil beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit sexuellen Übergriffen im Internet. Auch hier wird versucht, den Schüler:innen zu verdeutlichen, wie sie sich vor solchen Übergriffen schützen können und was sie im Fall eines solchen "Kontaktangebotes" machen können. Während des gesamten Bausteins werden die Jugendlichen auch darüber aufgeklärt, welche Vor- und Nachteile die Mitgliedschaft in virtuellen sozialen Netzwerken (z. B. WhatsApp oder Instagram, Tik Tok) haben kann.



#### Baustein IV „Von der Straftat bis zum Urteil“ Johannes Schrödl/Polizeibeamter/Prävention

Dieser Baustein soll in den Jugendlichen die Bereitschaft wecken, sich mit dem Problem der Jugendkriminalität auseinanderzusetzen und dabei ein größeres Bewusstsein gegenüber abweichendem und gewalttätigem Verhalten, seinen möglichen Ursachen und Folgen für den Einzelnen (Täter/Opfer) zu erlangen. Dadurch sollen die Heranwachsenden befähigt werden, in Konfliktsituationen richtig zu handeln (Zeugenverhalten, Zivilcourage) und selber kriminelles Verhalten zu vermeiden und abzulehnen. Dazu wird zunächst gemeinsam ein realitätsnahes Rollenspiel zum Thema jugendtypische Straftat erarbeitet und

durchgeführt. Im Anschluss werden den Schüler:innen ein Gespräch die möglichen strafrechtlichen Konsequenzen der Tat aufgezeigt. Am Ende des Vortrages steht der Beamte den Schülerinnen und Schülern für offene Fragen zur Verfügung.



(gespielte Situation)

Das Projekt wird unterstützt von der:



Dank unserer beider Groß-Sponsoren ist die Finanzierung des Gewaltpräventionsprojektes in diesem Jahr zu 56% gesichert. Ein Eigenanteil muss jedoch von den Erziehungsberechtigten - pro Kind 15,00 € - geleistet werden. Dieser wird von den Tutor:innen eingesammelt.

<https://bracke.eu/gewaltpraevention>

# Gewaltprävention 2022



Ein Projekt der



WILHELM BRACKE GESAMTSCHULE

## Warum überhaupt Gewaltprävention an der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule?

Nicht erst seit den schrecklichen Gewalttaten vereinzelter Amokläufer - auch in Deutschland - sind sich Schüler:innen, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitung darüber einig, dass wir an unserer Schule präventiv gegen Gewalt tätig sein wollen. Wir führen daher seit mehr als 25 Jahren - lange vor dem Auftreten der Amokläufe hierzulande - mit allen Klassen im 8. oder 9. Jahrgang ein mehrtägiges Gewaltpräventionsprojekt durch. Wir denken, dass wir dies mit Erfolg getan haben - die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule ist eine fast gewaltfreie Schule - und auch weiter tun müssen, damit es so bleibt! Es gilt, die Schüler:innen über die Ursachen und Hintergründe der Entstehung von Gewalt aufzuklären und sie für die Mechanismen, die zur Gewaltanwendung führen, zu sensibilisieren.

Gemeinsam mit ihnen sollen mögliche Handlungsalternativen, konkrete Hilfsmittel und Verhaltensweisen zur Vermeidung von gewalttätigen Auseinandersetzungen erarbeitet und auch trainiert werden. Zu diesem Zweck hat die Schule gemeinsam mit Sachverständigen von Jugendhilfeeinrichtungen und externen Referent:innen ein Gewaltpräventionsprojekt erstellt. Es umfasst heute vier Bausteine, die teilweise aus dem im Jahre 2003 mit einem Bundespreis prämierten „Braunschweiger Modell“ zur Gewaltprävention stammen. Die Bausteine sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und werden von erfahrenen Coaches mit den Klassen durchgeführt.

## **Die einzelnen Projektbausteine**

### **Baustein I „Schritte gegen Tritte“**

**Sophia Klitzing/Schulsozialarbeiterin/Antikriegshaus Sievershausen**

In diesem Baustein wird globale Ungerechtigkeit am Beispiel Textilproduktion Bangladesh/Deutschland thematisiert. Dieser Baustein dient dazu, Ausgrenzung und Rassismus als Themen struktureller, ethnischer und personaler Gewalt zu verdeutlichen und Jugendliche anzuregen, über ihre eigene Situation zu reflektieren. Welche Rolle spielen sie selbst in diesem System? Was könnte jede/r Einzelne tun, um etwas zu verändern?

Die jungen Heranwachsenden setzen sich zu Beginn spielerisch mit globalen Fragen auseinander. In der „Welt aus Stühlen“ überlegen sie, wie Bevölkerung, Reichtum, Energieverbrauch usw. global verteilt sind.

Die Kernfrage des Tages wird ihnen gestellt: „Was hat das alles mit mir zu tun?“ Die Schüler:innen beschäftigen sich mit dem Thema Gewalt

am Beispiel der Textilproduktion in Bangladesch. Durch verschiedene Filmbeiträge und passende Spiele werden die Themen Gewalt und Mobbing vertieft. Als weiterer wichtiger Schritt werden dann die alternativen Wege zur gewaltfreien Lösung von Konflikten erarbeitet. Die Jugendlichen werden bestärkt, auf ihre Gefühle und Körpersignale zu achten, damit sie in gewalttätigen Situationen nicht ohnmächtig zusehen müssen. Sie sollen dann helfend „eingreifen“ können (im Sinne der Gewaltfreiheit), ohne sich dabei selber zu überschätzen und in Gefahr zu bringen. Ihre „Zivilcourage“ soll gestärkt werden.



### **Baustein II „SICHER und STARK“**

**Claudia Brinck-Deckert/Pädagogin/SUS-Braunschweig**

Im Antigewalttraining "SICHER und STARK" werden die verschiedenen Wege gewaltloser Kommunikation und die Bedeutung von Respekt erarbeitet. Die Konfliktfähigkeit der Jugendlichen soll gestärkt werden. Sie sollen sich trauen, ihre Bedürfnisse und Werte auch gegen Einzelne und Gruppen zu verteidigen. Im interaktiven Training finden die Schüler:innen ihre eigenen Grenzen und Meinungen. Sie lernen Ihr Verhalten zu reflektieren

und die eigenen Stärken und Schwächen zu akzeptieren. Sie hören intuitiv auf ihr Bauchgefühl und nehmen den eigenen Körper so wahr, wie er ist. Durch die Stärkung ihres Selbstvertrauens sollen sie befähigt werden, selbstsicher auftreten zu können. In Rollenspielen erkennen sie, dass sie sich dem Opferschema entziehen können und nicht erst in den Fokus potentieller Täter geraten.



### **Baustein III „Gefahren im Netz“**

**Michael Roos/Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge/  
Medienkoordination der Stadt Braunschweig/  
Jugendschutz**

Dieser Projektbaustein beschäftigt sich mit den Themen: Erfahrungen mit der Smartphone-Nutzung, Formen und Folgen von Cybermobbing, Umgang mit Grenzverletzungen und Übergriffen. Den Schüler:innen wird verdeutlicht, dass auch Filme und Spiele die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beeinträchtigen oder sogar gefährden können. Sie werden dazu angeregt, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren. Weiterhin werden die jungen Heranwachsenden darüber